

FOLIA ZOOLOGICA et HYDROBIOLOGICA

LATVIJAS ŪNIVERSITĀTES SISTĒMATISKĀS ZŪOLOĢIJAS
INSTITŪTA UN HIDROBIOLOĢISKĀS STACIJAS RAKSTI

Redaktors profesors Dr. Embrik Strand

Organ des Systematisch - Zoologischen Instituts und der
Hydrobiologischen Station der Universität Lettlands, Riga

Herausgegeben von
Professor Dr. Embrik Strand
Direktor beider Institute

	SATURS:	INHALT:	Pag.
Ozols,	Materiaļ zur Ichneumonidenfauna Lettlands. I. (Mit Figuren A—E auf Taf. I)		175
”	Materiāli Latvijas Ichneumonidae faunai		191
Strand, Pagast,	Bemerkungen über drei Affen aus Abyssinien		191
”	Chironomiden aus der Bodenfauna des Usma-Sees in Kurland. (Mit einer Karte und 43 Figuren auf Tafeln)		199
”	Usma ezera dibena faunas Chironomidi		248
Schlech,	Nekrologe auf B. B. Woodward und Ole Nord- gaard		248
”	Nekrologs B. B. Woodward'am un Ole Nord- gaard'am		249
Strand und Ozoliņš,	Hydrographische Untersuchungen der Hydrobiologi- schen Station im Rīgaer Meerbusen und im Baltischen Meere. I. (Mit 1 Karte)		250
”	” Hidrobioloģiskās stacijas hidrografiski pētījumi Rīgas jūras līcī un Baltijas jūrā		255
Ozoliņš,	Die Morphometrie einiger Seen Lettlands. I. (Mit 8 Textfig. und 8 Karten auf Taf. IV—VI der Nr. 2)		256
”	Dažu Latvijas ezeru morfometrija. I.		267
	Turpinājums otrā pusē. — Fortsetzung umstehend.		

Eine neue Dorcadion-Art aus Kashgarien [Col., Cerambycidae].

Von

Professor N. N. Plavilstshikov in Moskau.

Dorcadion (Compsodorcadion) strandi, sp. n.

♂ ut *D. phenax* B. Jak. sed longior, prothorace distincte latitudine longiore. Fronte longitudinaliter sulcato, vertice dense nigro vel subnigro tomentoso et albido trilineato. Prothorace nigro tomentoso, in medio et lateraliter lineis albido tomentosis ornato. Antennis corpore paulo brevioribus, nigris, articulo 1^o tertio non longiore, rufo aut nigro et rufo maculato, aut nigro. Elytris costa humerali parum evoluta, subglabra, costis dorsalibus indistinctissimis; dense nigro tomentosis, fascia suturali angusta, fasciis dorsali, humerali et laterali albido tomentosis, fasciis dorsali et humerali nigro impluviatis. Sterno et abdomine griseo pubescentes. Pedibus rufis, femoribus aut rufis aut apice nigris; tarsis rufis, articulis apice plus minusve nigricantibus, aut nigris, basi rufescentibus; aureo-fulvo pubescentibus. — ♀ latior, fere non major. Prothorace distincte transverso; elytris costa dorsali externa distincta, subnigro tomentosis, fasciis ut in ♂, non latior. Antennis dimidio elytrorum distincte superantibus.

Variat: 1) Antennis unicoloribus nigris [articulo 1^o nigro]: ab. *nigroscapum* nova. — 2) Femoribus apice breve nigris: ab. *subgeniculatum* nova. — 3) ♀ Elytris disco prope suturam longitudinaliter albo maculatis (fascia secundā dorsali fortiter reducta): ab. *dorsoreductum* nova. — Long. corp. ♂ 17–23 mm., ♀ 18–24 mm., lat. corp. ♂ 5–6,5 mm., ♀ 5,5–7 mm. Habitat: Kashgaria, Tīan-Shan orient.: Dzenitshke, 13. V. 1913, 6 ♂♂, 4 ♀♀ in coll. mea.

Mit *D. tibiale* B. Jak. und *D. phenax* B. Jak. am nächsten verwandt, sonst auf dem ersten Blick leicht zu unterscheiden.

♂. Länger und deutlich schmaler gebaut als *D. tibiale*, deutlich flacher als *D. phenax*. Flügeldecken an der Spitze fast gar nicht klaffend (bei *D. tibiale* breit, bei *D. phenax* etwas schmaler aber immer sehr deutlich klaffend oder divergierend).

— Kopf mässig gross [nicht grösser als bei den verwandten Arten]. Stirn platt, ziemlich grob aber nicht sehr dicht punktiert [die Zwischenräume zwischen den Punkten sind grösser als die Punkte], die Zwischenräume äusserst fein punktuert; mit einer mässig breiten Mittelfurche, die fast bis zum Vorderrand zieht und zwischen den Fühlern deutlich breiter und viel tiefer ist; beiderseits dieser Furche dicht gelblich oder gelblichweiss behaart; mit einzelnen braunen oder bräunlichen Haaren besetzt. Hinter den Augen kurz und ziemlich fein, weiss oder weisslich, ziemlich sparsam behaart, längs der Aussenseite der Augen weiss tomentiert. Scheitel mässig gewölbt [äusserst fein und dicht punktuert mit zerstreuten grösseren Punkten, diese Punktierung ist aber durch das dichte Toment ganz bekleidet und nur bei abgeriebenen Exemplaren sichtbar], längs der Mitte schmal gefurcht; längs der Mittelfurche gelblichweiss behaart, beiderseits der Furche (bis zur Seitenlinie) sehr dicht schwarz oder etwas bräunlich tomentiert, an den Seiten mit einer breiten, dicht weiss oder etwas gelblich behaarten Längsbinde. — Die Fühler reichen bis $\frac{1}{2}$ der Flügeldecken; schwarz, das 1. Glied rot oder rötlich, oder schwarz und vorne mehr oder weniger breit rot gemakelt; bisweilen sind die Fühler einfarbig schwarz [ab. *nigroscapum* m.]. 1. Glied nur so lang als das 3. [beim ♀ aber deutlicher länger als das 3.], deutlich kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen; 3. Glied etwas gekrümmt, viel länger als das 4. Glied; 1. Glied mässig fein und weitläufig punktuert. — Halsschild subquadratisch, in der Mitte deutlich breiter als lang, an dem Hinterrand deutlich schmaler als lang; auf der Scheibe gewölbt; der Vorderrand deutlich breiter als der Hinterrand, fast gerade abgeschnitten, in der Mitte mit kleinem oder fast undeutlichem Ausschnitte; Seitenhöcker gross und kräftig, lang zugespitzt, etwas nach oben und nach hinten gerichtet; Unterseite der Höcker kahl und glänzend, mit einzelnen zerstreuten Punkten. Oberseite des Halsschildes dicht schwarz tomentiert, die Mittellinie ist nur etwas schmaler als die Seitenbinden, weiss oder gelblichweiss behaart; die Seitenbinden mit einzelnen schwarzen Punkten gesprenkelt. Schildchen klein, langdreieckig, weiss tomentiert. — Flügeldecken 2,5—2,75 mal länger als an der Basis zusammen breit; die Sei-

ten erweitern sich in die erste Hälfte so schwach und allmählich, dass die Flügeldecken bis zum 2. Fünftel fast parallel zu sein scheinen; hinter der Mitte verschmälern sie sich stärker und in das letzte Drittel sind sie deutlich verschmälert; an der Spitze fast nicht klaffend oder divergierend, nur einzeln stark abgerundet; flach gewölbt. Bei gut erhaltenen Exemplaren ist nur die Schulterrippe sichtbar [die äussere Dorsalrippe ist sehr flach und durch Toment nicht sichtbar], sie ist schwach entwickelt, fast glatt, sehr undeutlich und sparsam gerunzelt und punktiert. Sehr dicht schwarz tomentiert, die drei Längsbinden und der Nahtsaum weiss behaart. Nahtsaum [Nahtbinde] schmal, auf der Aussenseite etwas unregelmässig begrenzt, nicht ganz geradlinig. Seitenbinde im ersten Drittel sehr schmal, schmaler als der Nahtsaum, hinter der Mitte ziemlich breit, so breit als die Humeralbinde, auf der Innenseite nicht geradlinig und mehr oder weniger unregelmässig begrenzt. Humeralbinde von der Basis bis zur Flügeldeckenspitze reichend, um 1,5 mal breiter als die beiden Nahtbinden zusammen oder die Dorsalbinde und fast so breit wie die Seitenbinde hinter der Mitte; in der ersten Hälfte mit mehreren rundlichen schwarzen Makelchen gesprenkelt und hier stark unregelmässig begrenzt, teilweise fast unterbrochen. Dorsalbinde so breit wie der Nahtsaum [oder die beiden Nahtbinden zusammen], von der Basis bis zum vierten Fünftel der Flügeldecken reichend, in der ersten Hälfte schwarz gesprenkelt und dadurch teilweise fast unterbrochen; alle Binden bleiben an der Spitze frei und verfließen nicht miteinander. — Beine lang, mässig kräftig, deutlich schlanker als bei *D. tibiale* B. Jak.; rot oder rötlichgelb oder bräunlichrot, die Hüften schwarz, Tarsalglieder rot mit schwarzen Spitzen oder schwarz und an der Basis rot; Schenkel einfarbig oder an der Spitze schwarz [ab. *subgeniculatum* m.]. Vorderschienen an der Spitze ohne Zahn. Alle Schienen goldgelb behaart, Mittelschienen mit einer Bürste aus goldgelben Haaren. 1. Glied der Hintertarsen so lang als das 4. Glied [oder kaum und sehr undeutlich länger]. Unterseite kurz und sehr fein weisslichgrau behaart.

♀ vom ♂ nur durch breitere Gestalt, angedeutete äussere Dorsalrippe und etwas kürzere Fühler [1. Glied deutlich länger als das 3.] verschieden. Breiter, Flügeldecken nicht gewölbter

als beim ♂. Die Fühler die Mitte, der Flügeldecken deutlich überragend. Halsschild stark quer. Die Flügeldeckenbinden nicht breiter oder kaum breiter als beim ♂; äussere Dorsalrippe deutlich vortretend, bis zum $\frac{2}{3}$ der Flügeldecken reichend, flach und glatt. Oberseite nicht rein schwarz sondern etwas bräunlich tomentiert. Bisweilen sind die Flügeldecken in der Mitte (zwischen der Dorsal- und Nahtbinde) länglich weiss gemakelt, diese Makelchen sind klein und nur in der Vorderhälfte der Flügeldecken mehr oder weniger deutlich [oder: die innere Dorsalbinde ist vorhanden, aber stark reduciert, verkürzt und in den Makeln aufgelöst]: ab. dorsoreductum m.

Herrn Professor Dr. Embrik Strand, Direktor des Systematisch-Zoologischen Instituts und der Hydrobiologischen Station der Lettländischen Universität (Riga) gewidmet.

Von den nächsten Verwandten ist *D. strandi* nach folgender Tabelle leicht zu trennen:

1 (2) Vorderschienen an der Spitze mit einem Zähnen:

D. tibiale B. Jak.

2 (1) Vorderschienen an der Spitze ungezähnt.

3 (4) Hinterrand des Halsschildes beim ♂ deutlich kürzer als der Halsschild in der Mitte lang. Schildchen dicht weiss behaart. Humeralrippe der Flügeldecken fast glatt, nur undeutlich sculptiert, Dorsalrippen beim ♂ nicht sichtbar. Dorsalbinde schwarz gesprenkelt, nicht einfarbig weiss und nicht geradlinig begrenzt. Mittelschienen mit einer Bürste aus goldgelben Haaren; Vorderschienen nur goldgelb behaart. 1. Glied der Hintertarsen nicht oder kaum länger als das 4. Glied:

D. strandi m.

4 (3) Halsschild beim ♂ am Hinterrande deutlich breiter als in Mitte lang. Schildchen schwarz, sehr sparsam behaart. Humeralrippe deutlich quer gerunzelt. Dorsalbinde dicht weiss behaart, geradlinig begrenzt, ohne schwarze Makeln. Mittelschienen mit einer Bürste aus schwarzen Haaren, Vorderschienen auch mit schwarzen Haaren leicht gebürstet. 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als das 4. Glied:

D. phenax B. Jak.

November, 1931.